

# Markets Weekly

## Aktienmärkte

### Berichtssaison schiebt Börsen weiter an

Im Fokus der europäischen Aktienmärkte standen in der abgelaufenen Woche wieder zahlreiche Unternehmenszahlen, welche für teils deutliche Kursausschläge der Einzelwerte sorgten. In Deutschland standen die Quartalszahlen der Dax-Unternehmen im Blickpunkt (siehe Seite 2).

Der deutsche Leitindex hielt sich nach wie vor mit 15.742 Punkten auf einem hohen Niveau. Er konnte die Woche mit einem Kursplus von 1,3 Prozent beenden. So hoch wie nie zuvor kletterte der technologielastrige US-Index Nasdaq, der auf Wochensicht um 1,5 Prozent auf 15.182 Punkte stieg. Für den US-Leitindex Dow Jones ging es um 0,4 Prozent auf 35.064 Punkte hoch.

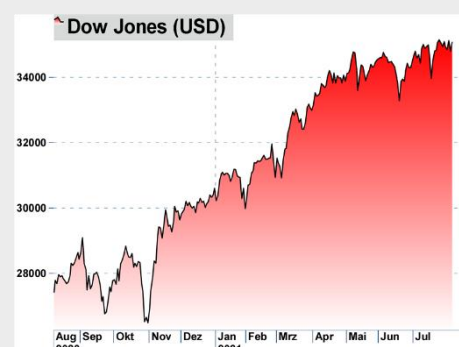
Neue Impulse für die Aktienmärkte könnten sich nun aus dem US-Arbeitsmarktbericht am Freitagnachmittag ergeben. Im Konsens wird hier erwartet, dass die US-Wirtschaft im Juli 845.000 neue Jobs geschaffen hat. Deutlich bessere Zahlen könnten neue Sorgen vor einer Straffung der Geldpolitik in den USA auslösen.

## Renten und Volkswirtschaft

### Deutsche Industrie mit größtem Auftragsplus seit zehn Monaten

Die deutsche Industrie konnte im Juni wegen der starken Binnennachfrage das größte Auftragsplus seit zehn Monaten verzeichnen. Die Unternehmen erhielten 4,1 Prozent mehr Bestellungen als im Vormonat, wie das Bundeswirtschaftsministerium diesen Donnerstag mitteilte. Dies ist der größte Zuwachs seit August 2020. Ökonomen hatten einen deutlich niedrigeren Anstieg von 1,9 Prozent erwartet, nachdem die Aufträge im Mai noch um 3,2 Prozent gefallen waren und damit so stark wie seit über einem Jahr nicht mehr. Insgesamt setzen die Auftragseingänge damit ihren seit Jahresanfang bestehenden Aufwärtstrend nach einer kurzen Unterbrechung im Mai weiter fort.

06.08.2021



### Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

 Die Sparkasse  
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

## Unternehmensberichte

### DAX-Konzerne überzeugen mit robusten Zahlen und angehobenen Ausblicken

#### Allianz

Europas größter Versicherer Allianz konnte den Gewinn im zweiten Quartal kräftig steigern und somit die Erwartungen der Analysten deutlich übertreffen. Der Konzern profitierte von einem geringeren Schadensaufkommen, einer hohen Nachfrage in der Leben- und Krankenversicherungssparte sowie einem starken Geschäft mit Kapitalanlagen. Auch die Prognosen hob das Unternehmen an: Die Allianz ginge nun davon aus, das obere Ende der eigenen Prognosespanne zu erreichen. Dieses läge bei 12 Milliarden Euro. Im Vorjahr hatte die Allianz einen Gewinn von 11,9 Milliarden Euro erzielt. Der verbesserte Ausblick und angekündigte Aktienrückkäufe ließen die Aktie am Freitag um 2 Prozent steigen.

#### Adidas

Der Hersteller für Sportartikel hob nach einem robusten zweiten Quartal seine Prognose leicht an. Im zweiten Quartal konnte Adidas ein starkes Wachstum im Vergleich zum pandemiebedingt sehr schwachen Vorjahr erzielen. So nahm der Umsatz um mehr als 50 Prozent auf rund 5,1 Milliarden Euro zu. Sorgen bereitete dem Unternehmen die Entwicklung in China. Der für das Unternehmen sehr wichtige Markt verzeichnete einen Umsatzrückgang von 16 Prozent. So hatte es in China, nach politischen Spannungen mit dem Westen, Boykottaufrufe gegen westliche Marken gegeben. Nach der rasanten Rally der Aktie in den vergangenen Tagen nutzten Anleger die Gelegenheit um Kasse zu machen. Mit einem Minus von fast 8 Prozent auf Wochensicht gehörte die Aktie zu den Schlusslichtern im Dax.

#### Bayer

Hohe Kosten und negative Wechselkurseffekte machen dem Argarchemie- und Pharmakonzern Bayer im vergangenen Quartal zu schaffen. Zwar kalkuliere der Konzern für 2021 dank der Erholung des Pharmageschäfts sowie einer hohen Nachfrage nach Saatgut und Pflanzenschutzmitteln mit mehr Umsatz als bislang, prozentual soll davon aber weniger hängen bleiben als bislang in Aussicht gestellt. Unter dem Strich fiel im abgelaufenen Quartal wegen erneuter Rückstellungen für mögliche Belastungen im Rechtsstreit um das Unkrautbekämpfungsmittel Glyphosat ein Milliardenverlust an. Weiterhin gab das Unternehmen bekannt, seine Pharmaforschungssparte mit einer Übernahme in den USA stärken zu wollen. Aber auch diese Neuigkeit hellte die Stimmung der Anleger nicht auf - im Gegenteil. Die Aktie stürzte nach Bekanntgabe der Quartalszahlen am Donnerstag um mehr als 7 Prozent ab. Am Freitag folgte eine leichte Gegenbewegung. Die Aktie konnte knapp 3 Prozent zulegen.

#### Merck

Der Pharma- und Life-Science-Konzern Merck traut sich nach einem starken zweiten Quartal 2021 mehr Umsatz und Gewinn zu. Das boomende Geschäft mit Produkten für die Impfstoff- und Medikamentenherstellung sowie Krebs- und Fruchtbarkeitsarzneimitteln konnten bei dem Darmstädter Unternehmen für einen kräftigen Wachstumsschub sorgen. Der Konzern erhöhte somit bereits zum zweiten Mal seine Jahresprognose. Für das Gesamtjahr stelle Merck nun ein organisches Umsatzwachstum von zwölf bis 14 Prozent auf 18,8 bis 19,7 Milliarden Euro in Aussicht. Der bereinigte Betriebsgewinn solle um 21 bis 25 Prozent auf 5,6 bis sechs Milliarden Euro steigen. Die Aktie honorierte die Zahlen und den angehobenen Ausblick mit einem Kursaufschlag von knapp 7 Prozent.

#### Siemens

Auch der Technologiekonzern Siemens zeigte sich nach einem Gewinnsprung im dritten Quartal zuversichtlicher und hob erneut die Prognose für das Geschäftsjahr an. So sollen die Umsatzerlöse um 11 bis 12 Prozent zulegen. Zuvor hatte das Unternehmen ein Plus von 9 bis 11 Prozent in Aussicht gestellt. Der Gewinn soll auf 6,1 bis 6,4 Milliarden Euro nach Steuern steigen. Bislang war das Management von 5,7 bis 6,2 Milliarden Euro ausgegangen. Siemens profitiert aktuell neben der kontinuierlichen Erholung der Wirtschaft auch vom Bestellverhalten seiner Kunden: Diese bauen angesichts knapper Vorprodukte wie Halbleiter sowie langen Lieferzeiten ihre Lagerbestände deutlich aus. Die Siemens-Aktie gehörte am Donnerstag mit einem Kursplus von knapp drei Prozent zu den tagesbesten Werten im DAX.



**Erfahren Sie mehr!**

Unsere Meinung zu Börse & Märkte  
finden Sie auch auf unserem  
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeUYt)

### Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	15.742	15.811	11.450	+ 1,3 %	+ 1,5 %	+ 3,6 %	+ 25,0 %
EuroStoxx 50	4.157	4.166	2.921	+ 1,1 %	+ 1,8 %	+ 4,0 %	+ 27,3 %
Dow Jones	35.064	35.085	25.455	+ 0,4 %	+ 1,4 %	+ 1,5 %	+ 37,5 %
S&P 500	4.425	4.394	3.116	+ 0,6 %	+ 2,0 %	+ 5,3 %	+ 55,7 %

### Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in USA sinken leicht

#### Erholung des Arbeitsmarkts ins Stocken - Yellen erwartet Inflations-Abschwächung Ende 2021

Die Erholung des US-Arbeitsmarkts vom Corona-Einbruch konnte sich mit moderatem Tempo fortsetzen. Im Vergleich zur Vorwoche fiel die Zahl der Anträge um 14.000 auf 385.000. Analysten hatten diese Entwicklung bereits erwartet. Grundsätzlich positiv zu sehen ist, dass die Zahl der Erstanträge seit Beginn des Jahres zurückgeht. Allerdings ist zu beobachten, dass die Erholung seit Anfang Juni ins Stocken gerät. Trotzdem lässt sich eine kontinuierliche Aufhellung der Lage auf dem US-Arbeitsmarkt dank eines robusten Aufschwungs wegen enormer Staatshilfen und Lockerungen der Corona-Massnahmen feststellen.

US-Finanzministerin Janet Yellen geht davon aus, dass sich die Inflation bis Ende 2021 abschwächen wird. Sie rechnet damit, dass die monatlichen Inflationsraten bis dahin auf ein Niveau sinken würden, das mit den Zielen der Notenbank Fed zu Preisstabilität vereinbar sei. Allerdings würde die Inflation im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Virus-Pandemie erhöht bleiben. Yellen bekräftigte auch weiterhin ihre Ansicht, dass die derzeit hohe Inflation ein vorübergehender Effekt von Angebotsengpässen und Verschiebungen in der Ausgabennachfrage sei, die durch die Corona-Pandemie und die Erholung der Weltwirtschaft verursacht würden.

### Ausgewählte wichtige Termine

- 10.08.2021** ZEW – Konjunkturerwartungen (Deutschland / Eurozone)
- 11.08.2021** Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr) (Deutschland)

- 11.08.2021** Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Monat / Jahr) (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

### Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für  
Aktienmärkte und Rohstoffe:

#### Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und  
Portfoliomanagement

0421 179-3542  
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für  
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-  
ken und Rentenmärkte:

#### Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-  
management

0421 179-1450  
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für  
volkswirtschaftliche Analysen:

#### Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-  
management

0421 179-1475  
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



#### Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte  
finden Sie auch auf unserem  
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

### Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

### Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto  
Universitätsallee 14  
28359 Bremen  
0421 179-3542

[sascha.otto@sparkasse-bremen.de](mailto:sascha.otto@sparkasse-bremen.de)  
[www.sparkasse-bremen.de](http://www.sparkasse-bremen.de)

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

### Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/  
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Daten von IHS-Markit



### Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte  
finden Sie auch auf unserem  
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)